

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Mittwoch, 30. März 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Tiere und ihre Entsprechung in der Bibel/2

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Mittwoch, 30. März 2011

Liebe Himmelsfreunde,

wie gesagt: die Entsprechungskunde ist DAS wichtige Hilfsmittel, um die Botschaften der Bibel zu verstehen. Wenn Sie einzelne Begriffe daraus nachschlagen möchten, empfehle ich Ihnen diese Website von unserem Autor dieser Woche, Jürgen Kramke: www.entsprechungskunde.de

Blättern Sie einfach mal ein wenig darin! Ich zum Beispiel bin zufällig beim Buchstaben H gelandet: der Buchstabe allein hat schon eine Bedeutung, dann kam der Begriff "Haar", "Haare kämmen" und so weiter. Und natürlich können Sie auch Genaueres über unsere Tiere nachlesen, um die es diese Woche geht!

DIE TIERE UND IHRE ENTSPRECHUNG IN DER BIBEL
=====

© by Jürgen Kramke

(Teil 2 von 3)

Ein anderer Fleisch und Lederlieferant für die heutige Zeit ist das Schwein. Den Juden hingegen war es verboten Schweinefleisch zu essen. Im 11. Kapitel des dritten Buch Moses wurde das Schwein als Unrein erklärt und somit war es den Juden versagt dieses Tier zu essen. Dies lag sicherlich nicht daran, dass es ein schmutziges Tier ist. Denn, gut gehalten ist es ein sauberes und schönes Tier. In der Entsprechung bezeichnet das Schwein auf der natürlichen Ebene einen gierigen Menschen, der seinem Nächsten alles wegnimmt.

Auf der geistigen Ebene bezeichnen Schweine jene Menschen, die bloß weltliche Schätze lieben. Für geistige Schätze, also Kenntnisse des Guten und Wahren aus dem Wort, interessieren sie sich nicht. Bei Matthäus 7, Vers6, heißt es: „Ihr sollt eure Perlen nicht vor die Säue werfen, auf dass sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen.“ Auf das menschliche Gemüt bezogen will dieser Satz zum Ausdruck bringen, dass es für den Menschen auf seinem Weg zur Wiedergeburt von Nachteil wäre wenn er die Perlen der göttlichen Wahrheiten vor die Säue weltlicher Begierden werfen würde. Solange sich der Mensch ausschließlich für die Schätze der Welt interessiert, haben die in der Bibel versteckten Perlen göttlicher Wahrheiten keine Bedeutung für ihn.

Verlassen wir nun die Tiere, die unsere himmlischen Neigungen darstellen und wenden wir uns den Tieren zu, die unsere Veranlagung nach stetiger Weiterentwicklung symbolisieren. Im Gegensatz zum Tier wird der Mensch ohne jegliches Wissen in diese Welt geboren. Dafür ist er aber mit zwei Eigenschaften ausgestattet, die ihm vom Tier unterscheiden. Und zwar ist dies zum einen die Fähigkeit sich Wissen anzueignen und aus dem verstehen dieses Wissens Weisheit zu erlangen. Zum anderen wird der Mensch mit der Neigung zum Liebe geboren, wobei diese Liebe so geartet ist, dass er nicht nur das Lieben kann, was sein und der Welt, sondern auch das, was Gottes und des Himmels ist. Diese angeborenen Fähigkeiten des Wissens und des Liebens befinden sich in einem stetigen Entwicklungsprozess wobei sich der Mensch zu Gott hin aber auch von Ihm weg entwickeln kann. So gesehen ist unser Lebensweg ist eine stete Weiterbewegung, und diese Fähigkeit, in der Erkenntnis fortzuschreiten, wird in der Entsprechung durch Tiere symbolisiert, die der Fortbewegung dienen. An erster Stelle steht da das Pferd mit seiner Schnelligkeit und Stärke sowie der Fähigkeit, dem Reiter zu gehorchen.

Laut Emanuel Swedenborg bezeichnet das Pferd in der Entsprechung das Verständnis des Wortes aber auch den Verstand. Natürlich kann sich unser Verstand für alle möglichen Dinge interessieren. Er kann sich dafür einsetzen die egoistischen Wünsche seines Willens zu unterbinden, er kann aber auch zum Handlanger des Willens werden.

Dies wird in der Bibel z.B. durch die vier Pferde der Apokalypse symbolisiert: So stellt das weiße Pferd das Wahre bzw. das Verständnis der Bibel dar. Das schwarze Pferd symbolisiert das fehlende Verständnis der Bibel durch unser aus der Welt entnommenes Wissen. Das rote Pferd entspricht dem falschen Verständnis der göttlichen Wahrheit aus der mangelnden Liebe zum Herrn und das blasse Pferd symbolisiert den geistigen Tod. Mit anderen Worten, die Pferde in der Bibel symbolisieren die Kräfte im Gemüt des Menschen, die unser Suchen nach den Göttlichen Wahrheiten und das Verständnis derselben ausmachen. Im 3. Kapitel des Jakobusbrief heißt es: „Siehe, die Pferde halten wir in Zäumen, dass sie uns gehorchen, und wir lenken ihren ganzen Leib.“ Es ist für unseren Weg zur Wiedergeburt unumgänglich, dass wir es lernen unsere Verstandespferde zu zügeln und auf den rechten Weg zu führen. Lenken wir sie nicht, verliert sich unser Verstand in den Weiten der Weltweisheit und die Liebe des Herrn kann nicht in unser Gemüt einfließen.

Der Esel ist wesentlich schwächer und störrischer als das Pferd. Er symbolisiert in der Entsprechung die Wahrheiten des natürlichen Menschen die aus den sinnlichen Erfahrungen entspringen. Der Bereich in unserem Gemüt, der dem Esel entspricht vertraut mehr auf sein Weltwissen als auf die Wahrheiten wie er sie bei Jesus Christus finden kann. Der Esel der Weltweisheit kann aber auch die Beschränktheit des menschlichen Gemüts erkennen. Er wird störrisch wenn er merkt, dass der Wille den Verstand nur dazu missbrauchen will seine weltlichen Gelüste zu befriedigen. Der schwache Weltverstandesesel kann gegenüber dem Willen des Menschen recht widerspenstig werden, er kann aber auch sehr folgsam und verständnisvoll sein wenn er merkt, dass er nur durch Jesus Christus zu wirklicher Wahrheit gelangen kann.

Zu den stärksten Lasttieren der Bibel zählt das Kamel, es kann bis zu vier Zentner tragen. Laut Swedenborg symbolisiert das Kamel unsere aus Wahrheiten gespeisten Erkenntnisse. Es symbolisiert aber auch unser Gedächtnis, in dem sehr viel Wissen über Wahrheiten gespeichert werden kann. Leider nützt uns der Reichtum unseres Wissens nur sehr wenig, wenn wir es im täglichen Leben nicht schaffen ihn zur Umwandlung unseres auf die Welt ausgerichteten Willen zu nutzen. Deshalb ist es natürlich sehr wichtig, die Kamele in unserem Gemüt von der Last des Weltwissens zu befreien, damit sie mit wirklichen Wahrheiten, wie man sie bei Jesus Christus finden kann, beladen werden können. Mit göttlichen Wahrheiten beladen können die Kamele in uns sehr viel dazu beitragen den weltzugewandten Willen umzubilden. Kamele sind sehr genügsame Tiere die lange ohne Nahrung und Wasser auskommen können. Auch der Verstand des Menschen kommt lange Zeit ohne geistige Nahrung aus. Doch auch er würde ähnlich wie das

Kamel langfristig verhungern und verdursten wenn er keine geistige Nahrung zugeführt bekäme. Deshalb hat es die göttliche Vorsehung so eingerichtet, dass der Mensch immer wieder mit geistigen Wahrheiten konfrontiert wird. Krankheiten, Not und Schicksalsschläge verführen die Kamele in uns ihre Weltweisheitslast abzuwerfen, um dann erleichtert nach geistiger Nahrung zu suchen.

Neben den Bereichen des menschlichen Gemüts, welche von den Haustieren symbolisiert werden, gibt es natürlich auch noch die Bereiche, die den wilden Tieren entsprechen. Sie stellen die noch ungezügelten Neigungen und Begierden unseres natürlichen Gemüts dar.

Beginnen wir unsere kleine Betrachtung mit den wilden Ziegen, die meist in den hohen Bergen leben. Wilde Ziegen entsprechen dem Gemütszustand eines Menschen, der sich in der Heiligen Schrift auskennt, sein Wissen aber nicht in die tätige Liebe umsetzt.

Solange der Mensch bei der Suche nach göttlichen Wahrheiten die Liebe zu seinen Mitmenschen außer acht lässt, gleicht er einem Ziegenbock der von Felsvorsprung zu Felsvorsprung springt und nach dem mageren Futter der Welt sucht. Ein Glauben der nicht mit der Nächstenliebe einhergeht, hat für die Wiedergeburt keinen besonderen Stellenwert. Es nutzt dem Menschen nichts, wenn er nur mit dem Verstand in die Wahrheiten des Glaubens eindringt, seine Liebe aber weiterhin an die Dinge der Welt hängt. Solange der Glaube von der tätigen Liebe getrennt ist, solange entspricht das Gemüt einem Ziegenbock.

Auf dem Speiseplan der Israeliten stand auch das Reh. Rehe bezeichnen die guten natürlichen Neigungen des menschlichen Gemüts. Ein durch das Reh symbolisiertes Gemüt empfindet eine große Freude daran wenn es anderen Menschen behilflich sein kann. Rehe

sind aber wildlebende Tiere, und so sind die ihnen entsprechenden Neigungen noch wild und ungezügelt. Sie fressen zwar das Gras der natürlichen Wahrheiten aber ihre Liebe gilt doch mehr der Welt, für die Liebe zum Herrn sind sie noch verschlossen. Aus diesem Sichtwinkel gesehen, ist die Liebe zum Nächsten noch nicht völlig von weltlichen Nebengedanken befreit, denn nur die Nächstenliebe, die aus der Liebe zum Herrn erwächst ist frei von jeglichen Eigennutz.

Wenden wir uns nun den großen Raubtieren zu, die mit ihrer Kraft und Macht ihrer Umgebung Furcht einflößen. Das wohl stärkste Raubtier welches in Palästina lebte war der Löwe. Deshalb war dort der Löwe das Vorbild für die Macht. Und so ist es nicht verwunderlich, dass der Löwe in der Heiligen Schrift das göttlich Wahre in seiner Macht bezeichnet.

Auf unser Gemüt bezogen handelt es sich bei dem Löwen um Kräfte in uns, die aktiviert werden wenn wir die göttlichen Wahrheiten aus dem Wort aufnehmen. Diese Wahrheiten haben die Kraft und die Macht unsere Liebe zur Welt so umzubilden, dass Jesus Christus der Mittelpunkt in unserem Leben werden kann. So gesehen ist der Löwe auch eine Entsprechung für unsere himmlischste Liebe zum Herrn. Wenn wir allerdings die Welt und uns selbst über alles lieben, dann stellt der Löwe die Macht unserer größten Selbstsucht dar, die andere zerstören will.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Löwen im positiven Sinne die Macht der göttlichen Wahrheiten darstellen. Diese Macht kann der Mensch z.B. durch die Kraft der göttlichen Wahrheiten aus der Heiligen Schrift erfahren. Diese Wahrheiten kann der Verstand aufnehmen und die Kraft der daraus entstehenden Weisheit vermag den weltzugewandten Willen umzubilden. Im negativen Sinn stellt der Löwe die Macht des Falschen aus dem Bösen dar. Diese Macht spürt der Mensch dann wenn er es zulässt, dass die Weisheit der Welt das Gemüt mit Unwahrheiten bezüglich Gott überschwemmt. Der Glauben geht verloren und der Mensch verliert sich im Sumpf der Welt.

Ein anderes in der Bibel erwähntes Raubtier ist der Leopard. Ausgewachsene Leoparden erreichen ein Kopfrumpflänge von ein bis anderthalb Metern, hinzu kommt der 60 bis 90 Zentimeter lange Schwanz. Der vorwiegend nachts jagende Leopard ist ein wendiger Kletterer und schleicht sich oft in Bäumen an Affen heran. Zu seiner Nahrung gehören auch Kleinsäuger, Stachelschweine, Paviane, Gliederfüßer und Früchte. Swedenborg schreibt in der „Erklärten Offenbarung“, Nr. 572:

„Durch die Tiere überhaupt werden die Menschen nach ihren Neigungen bezeichnet, und durch den Leopard insbesondere die Neigung oder Begierde, die Wahrheiten des Wortes zu verfälschen; und weil er ein wildes Tier ist und unschädliche Tiere tötet, so wird durch ihn auch eine für die Kirche zerstörende Ketzerei bezeichnet. Dass die verfälschten Wahrheiten des Wortes durch den Leopard bezeichnet werden, kommt von seinen schwarzen und weißen Flecken und daher, dass die schwarzen Flecken Falsches bezeichnen, und das Weiße zwischen ihnen Wahres bedeutet.“

Der Leopard in uns nutzt seine listige Bosheit, um wahre Ideen zu verdrehen und den Anschein zu erwecken, sie wären gut für uns. Der Wille unternimmt alles, um unserem Verstand vorzugaukeln, dass die Weisheit der Welt die einzig mögliche Realität im Leben des Menschen ist. Die Wahrheiten der Heiligen Schrift werden als unwahres Geschwätz abgetan und die erlebbare Welt der Sinne wird zur Wahrheit erklärt. Auch der Bär lebte als mächtiges und kräftiges Raubtier in Palästina. Laut Swedenborg bezeichnet der Bär die Macht des Natürlich Göttlich Wahren, und im entgegengesetzten Sinne, die Macht des Falschen gegen das Wahre. (EO 781) Unter dem Natürlich Göttlich Wahren versteht Swedenborg die Wahrheit im natürlichen Sinn der Bibel. Der Begriff „Natürlich“ ist auf die Natur bzw. auf die irdische Materie bezogen und die Materie stellt das äußerste der göttlichen Schöpfung dar. Genauso ist es auch mit dem äußeren Buchstabensinn der Bibel, er stellt die äußerste Ebene dar in der sich G

ott
seinen Geschöpfen kundgeben kann.

Im positiven Sinn entspricht also der Bär in unserem Gemüt der Neigung, die Wahrheiten die wir aus dem Buchstabensinn der Bibel gezogen haben, in unser Leben zu integrieren. Wir sind darum bemüht die Kräfte zu spüren, die sich in uns durch das Umsetzen der göttlichen Gebote entwickeln. Im negativen Fall stellt der Bär unsere Neigung dar, die Schrift zu kennen, um sie dann in unserem Sinn umzudeuten. Dieses falsche Argumentieren, das auf Bibelzitate aufbaut, ist gefährlich denn es zerstört unsere Liebe zum Herrn.

Ein großer Feind für die Herde der Herrn ist der Wolf, der schnell zubeißt und tötet, ähnlich wie das Böse uns plötzlich entzücken und dabei unseren Glauben töten kann. Wir sind wie Lämmer zwischen solchen Wölfen. Der Wolf in unserem Gemüt schleicht sich aus unseren höllischen Tiefen hervor um unsere Begierden nach weltlichen Gelüsten

anzustacheln. Er versucht die schwachen Lämmer unserer Gottes- und Nächstenliebe zu töten. Bei Johannes 10, Vers 12, heißt es: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für seine Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, des die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf erhascht und zerstreut die Schafe.

Der Mietling entspricht einem aus dem buchstäblichen Bibelverständnis gespeisten Glauben. Dieser Glaube hat mit den Schafen der Göttlichen Erkenntnisse nur wenig zu tun, denn Göttliche Erkenntnisse entspringen aus dem durchdringen der äußeren Worthülle mit der damit verbundenen Zunahme an Liebe zum Herrn und zum Nächsten. Kommt eine Anfechtung aus der Welt, zieht sich der Mietling zurück und überlässt die Schafe dem Wolf der weltlichen Begierden und Gelüste.

Weitere Fortsetzung morgen.
Mit freundlicher Genehmigung des Autors: Jürgen Kramke

Quelle: www.swedenborg.at

Herzliche Grüße
Silvia Ohse

IMPRESSUM
Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
